

Asyl- und Ausländergesetz den aktuellen Verhältnissen anpassen!

Beim neuen Asylgesetz und beim neuen Ausländergesetz geht es nicht um Polemik. Auch die wichtige humanitäre Tradition der Schweiz stellt niemand in Frage! Die beiden neuen Gesetzen werden lediglich den aktuellen Verhältnissen und Problemen angepasst. Das ist dringend notwendig. Das heutige Ausländergesetz stammt aus dem Jahr 1931. Damals betrug der Ausländeranteil 5%. Heute ist er auf 22 % gestiegen, Asylbewerber, Papierlose und illegal Anwesende, die man auf gegen 200'000 schätzt, nicht einmal eingerechnet. Weiter bürgert unser Land jedes Jahr 35'000 ausländische Bewohner ein. In über 70 Jahren ändert sich viel. Diese Entwicklung hat eine Totalrevision des Ausländerrechts zwingend notwendig gemacht. Auch im Asylwesen sind seit Jahr Missstände bekannt, welche aufgrund schlechter Gesetze nur ungenügend verhindert werden können. Mit dem Asyl- und Ausländergesetz erhalten unsere Behörden auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene die längst erforderlichen Instrumente, um jene Missbräuche einzudämmen, die unsere Bevölkerung mehr und mehr empören. Im Vordergrund stehen die Scheinehen zur Erlangung der Niederlassungsbewilligung oder des Schweizerbürgerrechts, die schamlose Ausnutzung unserer Sozialsysteme, der Kampf gegen die kriminellen Schlepperbanden sowie gegen Personen und Organisationen, die Papierlose illegal beherbergen. Zudem werden – im Gleichschritt mit dem neuen Asylgesetz – auch die Zwangsmassnahmen bei Zurückweisungen, Festnahmen oder Ausschaffung von extremistischen oder kriminellen Ausländern verschärft. Dies stärkt den Kampf gegen Terror und internationale Verbrechen.

Die Vorlagen nützen allen Schweizerinnen und Schweizern, weil Kriminalität eingedämmt wird und durch die Straffung der Verfahren Millionen von Franken eingespart werden können. Es nützt aber auch allen echten Flüchtlingen und allen Ausländern, die sich um eine Integration bemühen und sich hier legal und ehrlich aufhalten. Denn nur mit einem Gesetz, das Missbräuche und Kriminalität eindämmt, können die Ressourcen für echte Flüchtlinge und ehrliche Ausländer verwendet werden. Das stärkt die humanitäre und offene Politik der Schweiz und hält Leute von unserem Land fern, die niemand hier will. Weil das Asyl- und Ausländergesetz dringend der aktuellen Realität angepasst werden muss, stimme ich mit Überzeugung Ja am 24. September.

Lukas Reimann, Wil SG